



Bürostunden: Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Nr. 03/09

Erscheint in ungebundener Folge

Juni-September 09

Sommer 2009

*Wie viel Schönheit ist auf Erden
Unscheinbar verstreut;
Möcht ich immer mehr des inne werden;
Wie viel Schönheit, die den Taglärm scheut,
In bescheidenen alt und jungen Herzen!
Ist es auch ein Duft von Blumen nur,
Macht es holder doch der Erde Flur
Wie ein Lächeln unter vielen Schmerzen.*

Christian Morgenstern (1871-1914)



*Die Vereinsleitung des Schwabenvereines wünscht allen Mitgliedern und
Freunden der Donauschwaben schöne und erholsame*

Sommertage

Der Schwabenverein lädt ein

Es ist schon eine liebgewordene Tradition, dass am Ende des 1. Halbjahres, vor der Sommerpause, ein Sommerfest veranstaltet wird. Es wurde auch schon für Samstag, den 20. Juni angekündigt, musste aber aus personellen Gründen verschoben werden. Wir feiern unser Sommerfest, als Abschlussfeier, gemeinsam mit der



Ehemaligen Heimatvertriebenen Jugend am Sonntag, dem **21. Juni**. Es wird ein ansprechendes Programm geboten, mit Vorträgen, Geschichten, Mundartgedichten, Gesang, Tanz und viel guter Laune. Geplant ist auch eine Ehrung für langjährige Mitglieder. Es sind alle, die gerne feiern und Gemeinschaft pflegen, herzlich willkommen.

„Ein Leben mit den Donauschwaben“

Rudolf Reimann: 75 Jahre jung

Rudolf Reimann feierte am **17. April 2009** im Haus der Heimat in Wien seinen 75. Geburtstag. Das Leben von Rudolf Reimann kennt viele Facetten, jedoch lässt sich hinter seinem eigenen Alltag immer und überall die Beifügung *donauschwäbisch* finden. Und genau das gibt dem Satz: „Ein Leben mit den Donauschwaben“ seine Berechtigung und ist dem Leben dieses Mannes ein Spiegelbild.



Die Geburtstagsfeier im Haus der Heimat stellte eine Würdigung für die zahlreichen Leistungen dar, die Rudolf Reimann als Führungspersönlichkeit in den Gremien der Heimatvertriebenen in Österreich vollbringt. Er ist in Österreich nicht nur der Vorsitzende der Donauschwäbischen Arbeitsgemeinschaft (DAG) sondern auch Bundesvorsitzender des Verbandes der volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ). Der VLÖ ist mit 360.000 Heimatvertriebenen das österreichische Pendant zum Bund der Vertriebenen (BdV) in Deutschland. Die Gästeliste setzte sich aus drei Personenkreisen zusammen, die im bisherigen Leben von Rudolf Reimann eine große Rolle spielten. Da gab es zunächst die Mitstreiter aus den Landsmannschaften. Über die Person von Nationalratsabgeordneten Norbert Kapeller, der auch die Laudatio hielt, war ein Mann aus der Politik zur Feier gekommen. Zu den Gästen zählten auch die beiden Bankmanager Rainer Bartusch von der *Erste Bank* und Josef Schmied von der *Bank Austria*. Landsmannschaft – Politik – Wirtschaft: Das sind die drei Stationen im Leben und Wirken von Rudolf Reimann.

Geboren wurde Rudolf Reimann am 9. April 1934 in Neusatz im heutigen Serbien. Im Jänner 1945 kam er nach Österreich, wo er im Stift Melk seine Schulausbildung fortsetzen konnte. Nach der Matura/Abitur in Wien studierte er an der Technischen Hochschule Bauingenieurwesen. Bereits an der Universität war er als Vorsitzender des Verbandes katholisch -donauschwäbischer Hochschulpolitisch tätig. Die ersten beruflichen Erfahrungen sammelte er als Bauleiter und Statiker, ehe er als selbständiger Bauunternehmer tätig wurde.

In seiner Begrüßungsrede stellte Rudolf Reimann dann zwei Motive in den Vordergrund, die sein Leben als Donauschwabe prägten. Es war zunächst die eigene Flucht aus der Heimat und ein Zwischenfall in Budapest, der für den damaligen Knaben von 11 Jahren bestimmend blieb. Während eines Fliegerangriffs flüchtete er mit anderen in einen Keller, wo er verschüttet wurde. Damals spürte Rudolf Reimann aus tiefster Dankbarkeit, was Hilfe bedeutet und wie sehr man in einer Notsituation auf die Hilfe seiner Mitmenschen zählen kann. Nach der Ankunft in Österreich war es das Flüchtlingselend der Donauschwaben, das tiefe Kerben in die Seele des heranwachsenden jungen Menschen schlug. Rudolf Reimann musste mit eigenen Augen sehen, was die jugoslawischen Lager mit seinen Donauschwaben anrichtete. Das Elend der Donauschwaben war damals in Österreich allgegenwärtig. Rudolf Reimann sah es jeden Tag. Rudolf Reimann konnte im Kreis der eigenen Familie miterleben, wie die ersten Organisationen der Donauschwaben in Österreich gegründet wurden und wie schwierig es zunächst war, in Österreich Verständnis für die Heimatvertriebenen zu finden. Für die Donauschwaben dauerte es beinahe ein Jahrzehnt, ehe man mit dem Optionsgesetz von 1954 die österreichische Staatsbürgerschaft und damit endlich die rechtliche Gleichstellung erreichen konnte. 1996 kam es unter Rudolf Reimann zur Eröffnung des Kulturzentrums „Haus der Heimat“ in Wien und Jahre später zur Errichtung einer Stiftung. Beide Projekte sind eng mit dem Namen Rudolf Reimann verbunden – eigentlich sind sie das Werk dieses Mannes! Und man dankt es ihm.

Der Höhepunkt der Geburtstagsfeier war immerhin die Überreichung des „Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich“ aus der Hand des österreichischen Wissenschaftsministers Johannes Hahn, der aus diesem Anlass extra ins Haus der Heimat gekommen war. Dass sich Rudolf Reimann diese Auszeichnung verdient hat, steht außer Frage.

Peter Wassertheurer (gekürzt)

Liebe Ehemalige Heimatvertriebene Jugend, liebe Donauschwaben



Käthe Baumann

Heute habe ich ein besonderes Anliegen an Euch alle.

Am Samstag, **12. September 2009**, haben wir Donauschwaben (Schwabenverein) unsere 27. Wallfahrt auf dem Kahlenberg beim Schönstatt-Zentrum.

Ein wenig Geschichte möchte ich Euch dazu nahe bringen.

Der Kahlenberg hat viel mit uns Donauschwaben zutun. Wie wir wissen, war die Schlacht am Kahlenberg, am 12. September 1683, ausschlaggebend, dass die Türken aus Wien und Österreich-Ungarn zurückgeschlagen wurden.

In das befreite Land (Banat und Batschka) wurden unsere Ahnen aus Deutschland (Elsass-Lothringen, Schwarzwald und vielen anderen Gebieten) angeworben und angesiedelt.

- UNSERE AHNEN -

Die Geschichte ist uns bekannt:

Die Ersten fanden den Tod,
die Zweiten hatten auch viel Not,
erst die Dritten hatten das täglich Brot.

Unsere Ahnen kultivierten das Land zu einem blühenden Land, und es wurde die Heimat der Donauschwaben für zwei Jahrhunderte.

Wir, die Nachkommen, wurden vertrieben, aber wir fanden in Österreich eine Heimat die uns gefällt. Es geht uns gut.

Wir wollen dankbar sein. Wir wollen Gott danken und ihn bitten, weiterhin seine Vaterhand über uns zu halten und Maria unsere Fürsprecherin zu sein. Da ist die Wallfahrt auf den Kahlenberg eine gute Gelegenheit dazu.

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch kommt zur Wallfahrt und wird mit uns eine Hl. Messe feiern. Erzbischof Zollitsch ist in Filipowa geboren und zurzeit Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz. Er ist seit 2003 Erzbischof von Freiburg.

Schwester Hilga wird wieder, wie so oft, für uns ein schönes Programm zusammenstellen (Lieder und Gebete).

Bitte schreibt Euch groß und deutlich in den Kalender:

WALLFAHRT AM KAHLENBERG AM 12. SEPTEMBER

und kommt alle. Weite Wallfahrten sind für viele von uns nicht mehr möglich, aber auf den Kahlenberg geht's leicht. Mit dem Auto sowieso und mit dem Autobus kann man bis zum Schönstatt-Zentrum fahren und dann das kleine Stück zu Fuß gehen. Wer nicht zum Marterl im Wald gehen kann, wartet bei der Kapelle.

Also kommt alle am 12. September um 14.00 Uhr zur Wallfahrt am Kahlenberg.

Der Vorstand des Schwabenvereins schließt sich dieser Bitte an. Zeigen wir, daß wir Donauschwaben zusammen gehören.

PS.: Die Treffen der EHJ gehen auch nach den Sommerferien weiter. Der erste Termin ist am 20. September.

Eure Käthe Baumann

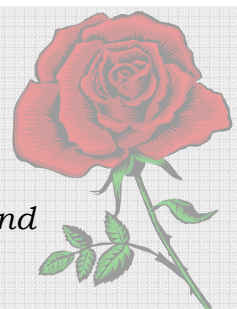
Wir gratulieren

Gute Wünsche kann man immer brauchen

Allen Geburtstagskindern wünschen wir auf diesem Wege alles Gute,

Gesundheit und Zufriedenheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Den Kranken und Gehbehinderten gelten unsere besonderen Grüße und Genesungswünsche.



Genau betrachtet

von
Josef Prell



SIND WIR NOCH WIR?

Man könnte meinen, dass es die heutige Generation gut hat. Es braucht sich niemand um etwas zu kümmern, es wird uns alles vorgekaut und genau gesagt was man wann und wie tun muss. Es gibt für Alles und Jedes einen Coach oder ein gescheitertes Buch. Wenn es uns schlecht geht, muss der Staat (also wir alle) herhalten. Wir alle werden medial manipuliert.

Das beste Beispiel ist die Wirtschaftskrise, die uns wie ein Trommelfeuer im halbstundentakt eingehämmert wird.

Merkwürdig ist nur, dass man im Bekanntenkreis kaum jemand findet, der persönlich von den Auswirkungen direkt betroffen ist. Natürlich gibt es in manchen Regionen viele, die infolge von Kurzarbeit mit Lohneinbußen kämpfen müssen. Auch die Arbeitslosenzahlen explodieren und so mancher hat Geld verloren.

Durch diese Medien-Manipulation ist unserer Generation die eigene, persönliche Meinungsbildung weitgehend verloren gegangen. Es wird uns in jedem Lebensbereich suggeriert, was uns zu gefallen hat. Und wir lassen uns gängeln.

Meiner Großmutter waren solche Einflüsterungen unbekannt. Sie war eine starke Frau und hat uns drei Kinder gesund durch das Vernichtungslager Gakovo gebracht. Meine Schwester hat sie vor dem Erschießen gerettet und meinen Bruder und mich vor der Deportation nach Russland. Sie wusste wahrscheinlich nichts von Schiller und Goethe oder von Mozart und Haydn, konnte nur „malnehmen, wegzählen und dazuzählen“, dividieren war ein Fremdwort. Aber sie wusste in allen Lebenslagen worauf es ankommt. So gesehen war sie eine sehr gescheiterte Frau und mein Vorbild bis heute.

Sie brauchte keinen Coach und keine gescheiterten Bücher. Ihre Bücher waren die Bibel und das Gebetbuch. Vielleicht ist das das Geheimnis eines erfüllten Lebens.

NACHLESE

Wieder ist viel Zeit vergangen es gab viele schöne Stunden im Schwabenverein.

Bei der HOG Filipowa und beim Hodschager Visite-Nachmittag waren immer eine fröhliche Schar Donauschwaben beisammen und alle waren froh dabei sein zu können.

Bei der EHJ geht es immer lustig zu und es wird noch immer getanzt.

Der Spielenachmittag und das Treffen der Werschetzer könnten mehr Besucher vertragen. Am besten gelungen war die Muttertagsfeier mit dem Schwabenchor. Acht schöne Lieder wurden gesungen und unsere Mundart-Interpreten waren ganz groß.

Es ist immer ein Genuss dem Stumper Seppi und unserem Wiener Schwob F. Barisch zuzuhören. Dieses Mal war aber das Beste die Hodschager Mundart, gelesen von Frau Hanni Ertl, nach einer hervorragenden Geschichte von Leni Heilmann-Märzweiler. Auch Lili Throner konnte in ihrer Mundart Freude bereiten.

Ihr habt wirklich was versäumt, wenn ihr nicht dabei wart.

Ehemalige Heimatvertriebene Jugend

Bei dem Treffen der EHJ am **17. Mai** ging es wieder turbulent zu. Besuch aus Amerika (Sentiwan und Mastort), die Schwestern K. Liebmann und R. Edinger, mit Bruder und Schwägerin, und mein Cousin aus Canada (Neusatz).

Nach dem Kaffee und Kuchen sangen alle gemeinsam 2 Marienlieder. Ein Lied sangen die Schwestern Becherer (Hanni, Emmi und Paula). Eine Geschichte von „Mutter und Sohn“ erzählte Maria Pertschy. Vom KORSO in Hodschag erzählte Hanni Ertl eine Geschichte in Hodschager Mundart.

Nach dem Ehrentanz für die im Mai geborenen Geburtstagskinder wurde bis 18.00 Uhr weitergetanzt bis die Würstel serviert wurden. Nach der Stärkung ging der Tanz weiter bis 20.00 Uhr. Zum Abschluss wurde ein großer Kreis gebildet und unser Lied „Wahre Freundschaft“ gesungen.

Käthe Baumann

Sprecherin der EHJ

Stellvertretende Schriftführerin

MUTTERTAGSFEIER

Am 9. Mai fand die traditionelle Muttertagsfeier des Schwabensvereins statt. Blumen aus Käthe Grubers Garten schmückten die Tische. Anna Böhm begrüßte die Gäste mit den Worten: „Liebe Urgroßmütter, Großmütter, Schwiegermütter, Mütter und werdende Mütter!“ doch wo waren die die Mütter mit kleinen Kindern und die werdenden Mütter? Schade, dass diese nicht auch da waren! Der Chor sang einige Mutterlieder und nach dem „Grüß Gott, du schöner Maien“, begann die Pause. Die Mitglieder des Chores servierten den Gästen Kuchen und Kaffee. Im zweiten Teil der Feier wurde auch ein Lied in kärntnerischer Mundart gesungen.

Zwischen den diversen Gesangstücken gaben Anna Böhm, Käthe Baumann, Fritz Barisch, Hannes Gruner und Sepp Stumper Besinnliches zum Besten, während Hanni Ertl und ich

etwas Heiteres auf „schwowisch“ vortrugen. Die Sänger verabschiedeten sich mit „Das Grüas di Got“

Damals wussten wir noch nicht, dass es auch schon das „Pfiat di Got“ des Chores vor der Sommerpause war. Doch mehrere Mitglieder wurden krank, einige sind schon auf Urlaub und so müssen wir leider das Sommerfest, das auch vom Chor geplant war, absagen.

Zum Abschluss überreichte unser Landesobmann Toni Ertl allen Frauen ein kleines Blumen-Stöckerl.



Elisabeth Throner

DAG

DONAUSCHWÄBISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

VERBAND DER LANDSMANNSCHAFTLICHEN VEREINIGUNGEN DER
HEIMATVERTRIEBENEN DONAUSCHWABEN IN ÖSTERREICH
HAUS DER HEIMAT A-1030 WIEN, STEINGASSE 25
TEL 01/ 718 59 58, FAX 01 / 718 59 68

Anlässlich der Feierlichkeiten zu

"60 Jahre Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft"

werden folgende Termine bekannt gegeben:

Am **16. Oktober 2009** findet zwischen 16.00 und 19.00 ein feierlicher Festakt im österreichischen Parlament statt, bei dem zahlreiche politische Gäste aus allen Fraktionen des österreichischen Nationalrats und der österreichischen Bundesregierung begrüßt werden.

Vom **2. bis 23. Nov. 2009** wird im Palais Epstein die Sonderausstellung zum Thema ***"Die Donauschwaben in Österreich seit 1944"*** gezeigt.

Am 2. November 2009 wird die Ausstellung dort feierlich eröffnet und die Festschrift ***"60 Jahre Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft in Österreich 1949-2009"*** der Öffentlichkeit präsentiert.

27. Donauschwabenwallfahrt

mit

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch

Am Samstag, 12. September 2009



Beginn um 14.00 Uhr beim Bildstock im Wald

Das Schönstatt – Zentrum am Kahlenberg ist erreichbar mit dem Autobus 38 A, ab U-Bahn Heiligenstadt, oder ab Endstation Grinzing der Straßenbahnlinie 38.

Mit dem PKW über die Höhenstrasse bis zur Hinweistafel

Schönstatt - Zentrum.

Auf zahlreiche Teilnahme an dieser Wallfahrt und an der anschließenden Jause bei den Schwestern von Schönstatt hofft der

Schwabenverein

für

Wien, Niederösterreich und Burgenland



BRATWURSTESSEN ...

...am Samstag, dem **26. September 2009** um 12.00 Uhr im Schwabenverein.

Alle Freunde des guten Gaumens, die schon die köstlichen Produkte der Held-Gruppe genossen haben und ganz besonders die noch nicht gekostet haben, sollten an diesem kulinarischen Ereignis teilnehmen. Anmeldung von Vorteil. Wir wünschen uns, dass die Schaffenskraft von Franz Held und seinen „Mitwurstern“ noch lange anhält, wenn auch schon einige abberufen wurden. Ob es dieses mal wieder eine literarische Zuspeis gibt, ist noch nicht entschieden. Aber gute Stimmung gibt es sicher. Franz Held freut sich auf Euch und wünscht guten Appetit.



Tel.: 01/280 03 89



Einladung zum Apatiner Kirchweifest

Am **15. August 2009 - Maria Himmelfahrtsfest**, findet um 15.00 Uhr im Gasthaus Fischer, in Wien 22, Wagramerstrasse 111, zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 25 und 26, unser Kirchweifest statt.

Liebe Landsleute!

Wir laden Euch alle ein, Jung und Alt, aus Nah und Fern, mit Verwandten und Bekannten.

Kommen Sie zu unserem Fest zu Musik und Tanz.

Es spielen die „**Sentivaner Buben**“.

Auf Ihren Besuch freut sich

DIE VEREINSLEITUNG DER APATINER



Rathaus

www.donauschwaben.at

Das ist die Original-Internetseite, der österreichischen Donauschwaben, die jeder an den Donauschwaben Interessierte regelmäßig besuchen sollte. Dort sind alle Beiträge, Bilder, Termine und vieles mehr zu sehen und nachzulesen.

TERMINKALENDER

JUNI

Sonntag	07.Jun	14.00	Vereinsheim	HOG Filipowa
Sonntag	21.Jun	15.00	Vereinsheim	Ehemalige Heimatvertriebene Jugend und Sommerfest

JULI

Samstag	11.Jul		Altötting	50.Jubiläumswallfahrt nach Altötting
Sonntag	12.Jul		Altötting	50.Jubiläumswallfahrt nach Altötting

AUGUST

Samstag	15.Aug	15.00	Restaurant Fischer	Apatiner Kirchweihfest
---------	--------	-------	---------------------------	------------------------

SEPTEMBER

Sonntag	06.Sep	14.00	Vereinsheim	HOG Filipowa
Samstag	12.Sep	14.00	Kahlenberg	Donauschwaben-Wallfahrt mit Erzbischof Zollitsch
Sonntag	13.Sep	15.00	Vereinsheim	HOG Werschetz
Sonntag	20.Sep	15.00	Vereinsheim	Ehemalige Heimatvertriebene Jugend
Samstag	26.Sep	12.00	Vereinsheim	Bratwurstessen

OKTOBER

Sonntag	04.Okt	14.00	Vereinsheim	HOG Filipowa
Sonntag	11.Okt	15.00	Vereinsheim	HOG Werschetz
Freitag	16.Okt	16.00	Parlament	Festakt „60 Jahre DAG“
Sonntag	18.Okt	15.00	Vereinsheim	Ehemalige Heimatvertriebene Jugend
Samstag	31.Okt	14.30	Vereinsheim	Generalversammlung mit Neuwahlen

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen

„Club der jungen Donauschwaben“

Erstens kommt es anders, Zweitens als man denkt.

aber auch

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Diese beiden Sprüche treffen genau auf die Organisatorinnen des „Clubs Jungen Donauschwaben“ (JDS) zu, die im Juni ein erstes CLUBBING veranstalten wollten.

Sie lesen richtig, es heißt leider wirklich WOLLTEN. Bei einem Senderausfall im Fernsehen heißt es immer „Die Störung liegt nicht in unserem Bereich“. Hier ist es eine Ansichtssache, ob ein gesundheitliches Problem, das behandelbar ist, eine gewollte Störung ist. Das ist nämlich einer der Gründe warum das CLUBBING verschoben (nicht aufgehoben) wird.

Und wichtige Mitveranstalter sind derzeit sehr intensiv mit einem Filmprojekt über die Donauschwaben beschäftigt.

Es ist der große Wunsch der Organisatorinnen, dieses erstmalige Treffen der „Jungen Donauschwaben“ als nachhaltiges Ereignis zu präsentieren um eine Fortsetzung zu erzielen. Und das erfordert eine umfassende und gewissenhafte Vorbereitung. Auch wenn sich manche jetzt schon ins Fäustchen lachen, weil sie uns „Jungen“ nichts zutrauen:

Nach den Sommerferien gibt es unser CLUBBING.



Unser nächstes MITTEILUNGSBLATT erscheint Anfang Oktober 2009

Bankverbindung: DIE ERSTE österreichische Spar-Casse-Bank AG - BLZ: 20111 - Konto Nr. 00407348



50. Gelöbniswallfahrt der Donauschwaben in Altötting 11./12. Juli 2009

Rahmenprogramm

Samstag, 11. Juli 2009

16.00 Uhr Glaubenskundgebung und Eröffnung der 50. Gelöbniswallfahrt der Donauschwaben in der Stiftskirche mit S.E. Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Freiburg/i. Br., Prälat Prof. Mag. Josef Eichinger, St. Pölten und Msgr. Andreas Straub, Bayreuth

20.00 Uhr Vorabendgottesdienst in der Basilika mit Msgr. Andreas Straub EGR, Visitator der Donauschwaben, Bayreuth

anschließend: Lichterprozession mit Oberstudienrat Pfr. Peter Zillich, Weiden / Opf.

Sonntag, 12. Juli 2009

9.00 Uhr Einzug der Pilger- und Trachtengruppen von der Gnadenkapelle in die Basilika

9.30 Uhr Laienworte: DI Johannes Weissbarth, Biberach/Riß Vorsitzender St. Gerhards-Werk Stuttgart

10.00 Uhr Pontificalgottesdienst in der Basilika mit S.E. Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender Deutschen Bischofskonferenz

14.00 Uhr Marienliedersingen in der Basilika

14.30 Uhr Marienandacht in der Basilika mit Bischof P. Dr. Német, László SVD, Zrenjanin / Großbetschkerek, ehem. Jugoslawien Abschluss der 50. Gelöbniswallfahrt
Organisation und Durchführung

St. Gerhards-Werk

Anmeldungen bei

Frau Susanne Pramberger Tel.: 01/720 62 18



Wer sich vom künstlerischen Schaffen unseres sehr aktiven Vorstandsmitgliedes **Frau Mag. Rosemarie Bolzer** überzeugen will, hat bei zwei Ausstellungen im Rahmen der Wiener Festwochen 2009, dazu Gelegenheit.

Vom 14. bis 16. Juni im Wiener Rathaus in der Volkshalle bei der

1. Amateurkunstmesse Wien

14. Juni 2009, 17.00 Uhr, Eröffnung für geladene Gäste durch Prof. Harry Kopietz

Musikprogramm: Denise de Macedo – The Voice from Brazil

Öffnungszeiten der Messe: 15. und 16. Juni 2009 von 10.00 bis 18.00 Uhr

Bei der 3 Tage dauernden Messe wird die „Ringgalerie der Basis. Kultur. Wien“ einen attraktiven Querschnitt unterschiedlichster Werke von Amateurkünstlern aus allen 23 Wiener Bezirken vorstellen. Ausgewählt von einer Jury präsentieren die Künstler auf diesem Weg über 1000 Werke (Originalbilder, Zeichnungen, Radierungen, Drucke, Kunstfotos und Skulpturen) zu Superkonditionen. Es gibt vielfältige Kunst zum Mitnehmen, für jeden Geschmack zu erschwinglichen Preisen.

Und am Samstag, 20. Juni 2009 ab 15.00 Uhr

In der Remise Favoriten, 1100 Wien, Gudrunstraße 153

„Frühlingsfest in der Remise“

Ringgalerie-Ausstellung im Straßenbahnwagen

An diesem Nachmittag gibt es auch ein Kinderprogramm

Eine Veranstaltung der Ringgalerie der Basis. Kultur. Wien und dem Team des Betriebsbahnhofes Favoriten

Herausgeber: Schwabenverein Wien, 1030 Wien, Steingasse 25, Tel.: 718 59 58, E-Mail: schwabenverein@chello.at

Für Inhalt und Gestaltung verantwortlich: Mag. Rosemarie Bolzer, Elisabeth Krämer, Josef Prell.

Für die namentlich unterzeichneten Beiträge tragen wir weder für die Form noch für den Inhalt die Verantwortung. Auszüge, Berichte, auch teilweise, dürfen ohne Zustimmung des Herausgebers weder im Internet noch in einem sonstigen Informationsblatt veröffentlicht werden.